

# **Führer durch die Ausstellung**

## **„Was bildet den Arbeiter?“**

**100 Jahre Arbeiterliteratur 1875 – 1975**

**1. September 2009 – 26. September 2009**

**Stadtbibliothek Ludwigshafen am Rhein**

**Eine Veranstaltung der Initiative Buchkultur mit der Stadtbibliothek Ludwigshafen im Rahmen des Projekts „Ludwigshafen sammelt“**

### **1. Abteilung: Zentralorgane**

Nr. 1: Erstausgabe des „Vorwärts“ – Zentralorgan der SPD vom 01. Oktober 1876 (Reprint aus der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Nr. 2: „Freiheit“ – Zentralorgan der 1917 von der SPD abgespaltenen USPD vom 04. November 1919 (Original)

Nr. 3: „Die Rote Fahne“ – Zentralorgan der 1918 von der USPD abgespaltenen KPD vom 31. Dezember 1918 (Reprint)

Nr. 4: „Proletarier“ – Zentralorgan der 1920 von der KPD abgespaltenen KAPD vom März 1924. Diese Ausgabe enthält einen großen Artikel zum Generalstreik in der BASF. Das nicht erreichte Streikziel war die Beibehaltung des 8-Stunden-Tages. (Sehr seltenes Original)

Nr. 5: „SWZ / Die Fackel“ – Organ der Parteilinken in der SPD vom 2. Oktober 1931. Diese Ausgabe enthält einen Artikel zum Ausschluss der späteren Gründungsmitglieder der SAPD. (Seltenes Original)

Nr. 6: „SAZ / Sozialistische Arbeiter-Zeitung“ – Organ der 1931 von der SPD abgespaltenen SAPD (erfolgloser linkssozialistischer Neuorganisationsversuch zwischen SPD und KPD) vom 02. Dezember 1932. (Seltenes Original)

Nr. 7: „Pfälzische Post“ – Organ der SPD in der Vorderpfalz vom 12. Oktober 1929 / Jubiläumsausgabe zu 25 Jahren im eigenen Betrieb. (Original)

Nr. 8: „Die Rote Fahne“ – Organ der KPD für den Bezirk Baden und Pfalz vom 18. November 1920. Die Regionalausgabe der „Roten Fahne“ wurde 1924 durch eine pfälzische Ausgabe der „Arbeiter-Zeitung“ ersetzt. (Sehr seltenes Original)

## **2. Abteilung: Nebenorganisationen der Arbeiterparteien**

Nr. 9: „Illustrierte Reichsbanner Zeitung“ vom 6. Februar 1926. Das Reichsbanner war die Wehrorganisation der SPD zur Verteidigung der demokratischen Republik. (Original)

Nr. 10: „Das Reichsbanner“ – Wochenzeitung der Eisernen Front vom 16. April 1932. Die Eisernen Front war der Zusammenschluss von SPD, Gewerkschaften und Arbeitersport in der Endphase der Weimarer Republik zur Abwehr des Nationalsozialismus. (Original)

Nr. 11: „Die Rote Front“ – Organ des Roten Frontkämpferbundes vom 01. November 1925. Der RFB war die Kampforganisation der KPD mit dem Ziel der Zerschlagung der demokratischen Republik. (Seltenes Original)

Nr. 12: „Vom Bürgerkrieg“ von 1924 – Illegale militärpolitische Zeitschrift der KPD zur Vorbereitung auf den revolutionären Umsturz der Weimarer Republik. (Sehr seltenes Original)

Nr. 13: „Oktober“ von 1930 - Illegale militärpolitische Zeitschrift der KPD aus der Endphase der Weimarer Republik. (Sehr seltenes Original)

Nr. 14: „Das proletarische Kind“ (SPD) – Erziehungsbeilage zum „Vorwärts“ von 1915 (Original)

Nr. 15: „Sozialistische Erziehung“ (SPD) – Erziehungsbeilage zum „Vorwärts“ vom Januar 1926 (Original)

Nr. 16: „Jugend-Vorwärts“ (SPD) vom 27. April 1926. Beilage zum „Vorwärts“ für die jungen Leser (Original)

Nr. 17: „Die kommunistische Jugend“ (KPD) vom 7. November 1919. Die kommunistische Jugend (KJD) nannte sich ab 1924, nach dem sowjetischen Vorbild, in KJVD (Kommunistischer Jugendverband Deutschlands) um. (Original)

Nr. 18: „Roter Pionier“ (SAPD) vom Dezember 1931. Eines der bekanntesten Gründungsmitglieder der Roten Pioniere war Willy Brandt. (Sehr seltenes Original)

Nr. 19: „Jugend und Arbeitersport“ vom 19. Januar 1927. Der Arbeitersport spaltete sich erst in der Endphase der Weimarer Republik in sozialdemokratische und kommunistische Arbeitersportvereine auf. (Original)

Nr. 20: „Die Kommunistin“ (KPD) vom 15. Juli 1923. Die Frauenzeitung der KPD wurde von der bekannten Frauenrechtlerin Clara Zetkin herausgegeben. (Original)

Nr. 21: „Frauenstimme“ (SPD) vom 11. Dezember 1924. Die „Frauenstimme“ war ebenfalls eine Beilage des „Vorwärts“. (Original)

Nr. 22: „Gewerkschaftliche Frauenzeitung“ (ADGB) vom 15. Mai 1926. Mitte der 20er Jahre waren die Freien Gewerkschaften noch nicht zwischen KPD und SPD gespalten. (Original)

Nr. 23: „Die Wählerin“ (SPD) von 1926. Mit der Einführung des Frauenwahlrechts 1918 wanden sich die Arbeiterparteien auch gezielt an die weiblichen Wähler. (Original)

Nr. 24: „Die Bundesgenossin“ (Arbeitersport) vom 30. Januar 1929. Ab 1930 vollzog sich auch im Arbeitersport die Spaltung der Arbeiterbewegung. (Original)

Nr. 25: „Die Unzufriedene“ (Unabhängig) vom 4. Juni 1932. Von Parteipolitik losgelöste Zeitung, die die Emanzipation der Arbeiterfrau in den Mittelpunkt stellte. (Original)

Nr. 26: „Der Atheist“ (Freidenker / SPD) vom 6. November 1910. Ausdruck des Versuchs, die Arbeiter von einem transzendenten Weltbild zu befreien. (Original)

Nr. 27: „Der Pionier“ (Proletarische Freidenker / SPD und KPD) vom Oktober 1924. Auch die proletarische Freidenkerbewegung war Mitte der 20er Jahre noch parteiübergreifend. (Original)

Nr. 28: „Der Freidenker“ (SPD) vom April 1930. Diese Ausgabe enthält einen Artikel zur Spaltung der Freidenkerbewegung in die beiden Richtungen der Arbeiterbewegung. (Original)

Nr. 29: „Der Arbeiter-Esperantist“ vom November 1925. Esperanto sollte als die gemeinsame internationale Sprache der Arbeiterbewegung fungieren. (Original)

Nr. 30: „Der Abstinente Arbeiter“ (SPD und KPD) vom 15. September 1925. Die Alkoholfrage war ebenfalls eine übergreifende Problematik in der Arbeiterbewegung, wobei die abstinenten Arbeiter immer in der Minderheit blieben. (Original)

Nr. 31: „Der Arbeiter-Samariter“ (SPD und KPD) vom November 1929. Der ASB war eine der wenigen Organisationen, in der sich eine Spaltung der Arbeiterbewegung nicht vollzog. (Original)

Nr. 32: „Arbeiter-Turn-Zeitung“ (SPD und KPD) vom 19. Januar 1927. Turnen war eine bevorzugte Sportart des Arbeitersports. (Original)

Nr. 33: „Der Kommunistische Genossenschaftler“ (KPD) vom März 1928. Die innerhalb der Genossenschaftsbewegung vollzogene Spaltung scheiterte völlig. Die KPD-Mitglieder kehrten nach kurzer Zeit in die sozialdemokratisch geführten Genossenschaften zurück. (Original)

### **3. Abteilung: Gewerkschaftliche Publikationen und Politische Illustrierte**

Nr. 34: „Der Proletarier“ (Fabrikarbeiterverband ) vom 05. Juli 1924. Der Organisationsgrad des Fabrikarbeiterverbandes war in der Ludwigshafener BASF besonders hoch. (Original)

Nr. 35: „Der Textilarbeiter“ vom 26. März 1926. Besonders hoch war der gewerkschaftliche Organisationsgrad der Textilarbeiter in Lambrecht. (Original)

Nr. 36: „Holzarbeiterzeitung“ vom 30. April 1927. Hier war der Organisationsschwerpunkt in Neustadt an der Haardt. (Original)

Nr. 37: „Der Grundstein“ vom 31. August 1929. In dem Bauarbeiterdorf Oppau war der Organisationsgrad der Bauarbeitergewerkschaft besonders hoch. (Original)

Nr. 38: „Gewerkschafts-Zeitung“ (ADGB) vom 21. November 1925. Die „Gewerkschafts-Zeitung“ war das Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften in der Weimarer Republik. (Original)

Nr. 39: „Der Kampf“ (KPD) vom 29. September 1927. „Der Kampf“ sollte die kommunistischen Mitglieder innerhalb der Freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften informieren. (Original)

Nr. 40: „Der kommunistische Gewerkschafter“ (KPD) vom 8. Januar 1921. Publikationsorgan des gescheiterten ersten Versuchs der KPD die Freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften zu spalten. (Original)

Nr. 41: „Der kommunistische Gewerkschafter“ (KPD) vom 27. August 1923. Ab 1924 führte die KPD ihre Mitglieder in die Freien Gewerkschaften zurück. (Original)

Nr. 42: „Die Rote Gewerkschafts-Internationale“ (RGI) vom Januar 1921. Die RGI war die internationale Organisation der von den sozialdemokratischen Gewerkschaften abgespaltenen kommunistischen Gewerkschaftler. (Original)

Nr. 43: „Rotes Gewerkschafts-Bulletin“ (RGI) vom 18. Dezember 1926. Mitte der zwanziger Jahre war die RGI bedeutungslos. (Original)

Nr. 44: „Der Pflug“ (KPD) vom Januar 1922. Die KPD versuchte für ihre Politik auch Kleinbauern zu erreichen. (Original)

Nr. 45: „Die rote Pflugschar“ (KPD) vom 16. April 1927. Der Versuch blieb bis Mitte der zwanziger Jahre ohne Erfolg. (Original)

Nr. 46: „Der rote Land- und Forstarbeiter“ (KPD) vom 24. August 1926. Bei den Land- und Forstarbeitern war die KPD wesentlich erfolgreicher, u.a. da sie bereit war, deren Interessen rigoros durchzusetzen. (Original)

Nr. 47: „Freund der Sowjets“ (KPD) von April 1932. Sympathie-Organisationen für die Sowjetunion hatten wesentlich mehr Zulauf als die KPD selbst. (Original)

Nr. 48: „Die Freie Welt“ (USPD) vom 18. Oktober 1919. Die „Freie Welt“ war eine illustrierte Beilage der „Freiheit“ (siehe Nr. 2). (Original)

Nr. 49: „Volk und Zeit“ (SPD) von 1925. „Volk und Zeit“ war die illustrierte Beilage des „Vorwärts“. (Original)

Nr. 50: „Der rote Stern“ (KPD) von Juli 1925. „Der rote Stern“ war die illustrierte Beilage der „Roten Fahne“ sowie der Regionalzeitungen der KPD. (Original)

Nr. 51: „Illustrierte Republikanische Zeitung“ (SPD) vom 10. Dezember 1932. Die IRZ war als Konkurrenz zur „Arbeiter Illustrierte Zeitung“ der KPD konzipiert. (Seltenes Original)

Nr. 52: „Sichel und Hammer“ (KPD) vom Dezember 1924. „Sichel und Hammer“ war die Vorläuferausgabe der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“. (Seltenes Original)

Nr. 53: AIZ (KPD) vom Oktober 1925. Die „Arbeiter Illustrierte Zeitung“ war die erfolgreichste illustrierte Zeitung für die Arbeiter in der Weimarer Republik. (Original)

Nr. 54: AIZ (KPD) von 1929. Ausgaben der AIZ sind heute auf dem Kunstmarkt sehr gesucht, insbesondere wegen der Grafiken von John Heartfield. (Original)

Nr. 55: „Der wahre Jakob“ (SPD) von 1894. „Der wahre Jakob“ war ein sehr populäres Satiremagazin der SPD im Deutschen Kaiserreich. (Original)

Nr. 56: „Lachen Links“ (SPD) von Oktober 1926. Mitte der 20er Jahre wurde der Titel „Der wahre Jakob“ durch „Lachen Links“ ersetzt. (Original)

#### **4. Abteilung: Zeitgeschichtliche Sammlung**

Nr. 57: Aufruf des Mainzer Innungsvereins für Arbeit aus dem Jahr 1848 (Reprint)

Nr. 58: „Der Courier“ (Transportarbeiterorgan) vom 19. August 1900. Diese Ausgabe enthält einen Artikel zum Tod des Mitbegründers der SPD Wilhelm Liebknecht. (Original)

Nr. 59: „Die rote Fahne“ – Organ der KPD Baden vom 21. Juli 1919. Diese Ausgabe enthält einen Aufruf zur Nichtbefolgung eines Generalstreiks. Die KPD Pfalz war bis 1920 der KPD Baden unterstellt. (Original)

Nr. 60: Zehn Vorschläge für ein Aktionsprogramm der Sozialdemokratie vom Juni 1919. Dieses Aktionsprogramm wurde erst 1921 verabschiedet. (Original)

Nr. 61: Organisationsstatut der KPD Baden von 1919. Dieses Statut galt auch für die pfälzische KPD, da sie von der französischen Besatzungsmacht bis 1920 nicht legalisiert wurde. (Original)

Nr. 62: Gemeinsamer Streikaufruf der Arbeiterbewegung aus dem Jahr 1920. (Original)

Nr. 63: Ausgabe der „Holzarbeiterzeitung“ vom 07. März 1925. Diese Ausgabe enthält einen Artikel zum Tod des sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert. (Original)

### Gespaltene Arbeiterbewegung

Nr. 64: Sozialdemokraten wenden sich an die Mitglieder der KPD unter der Verwendung des Kopfes des KPD-Organs „Der Kämpfer“. (Original)

Nr. 65: Sozialdemokraten wenden sich an die Mitglieder der KPD unter der Verwendung des Kopfes des KPD-Organs „Die Rote Fahne“. (Original)

Nr. 66: Sozialdemokraten wenden sich an die Mitglieder der KPD unter der Verwendung des Kopfes des KPD-Organs „Aus der Praxis für die Praxis“. (Original)

### Sozialdemokratische Monatsschriften

Nr. 67: „Sozialistische Politik und Wirtschaft“ – Organ der Parteilinken vom Dezember 1924 (Original)

Nr. 68: „Parlamentarische Blätter“ – Organ der SPD-Reichstagsfraktion vom Januar 1926 (Original)

Nr. 69: „Mitteilungen“ – Organ des SPD-Parteivorstandes vom Januar 1926 (Original)

### Gemeinsames und Trennendes

Nr. 70: Aufruf der SPD zur Teilnahme am Volksbegehren gegen die Fürstenentschädigung von 1926 – gemeinsam von SPD und KPD initiiert. (Original)

Nr. 71: Flugblatt der SPD gegen die kommunistische Spaltergewerkschaft „Revolutionäre Gewerkschaftsorganisation“ (RGO) vom Januar 1931 (Original)

### „Die drei Pfeile“ als Symbol der „Eisernen Front“

Nr. 72: Aufruf der Holzarbeitergewerkschaft 1932 angesichts der wirtschaftlichen Krise zum Verbleib in der Organisation. (Original)

Nr. 73: Ausgabe des „Vorwärts“ vom 07. August 1932. Diese Ausgabe enthält einen Artikel mit einer Warnung vor einer möglichen Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. (Reprint der Friedrich-Ebert-Stiftung)

### Verfolgung und Exil

Nr. 74: Aufruf: An die „deutsche Arbeiterschaft“ (ADGB) vom 27.02.1933. Der ADGB nimmt darin Stellung zum Brand des Reichstags. (Original)

Nr. 75: „Unser Wort“ – Organ der trotzkistischen Organisation „Internationale Kommunisten Deutschlands“ (IKD) vom November 1934, erschienen im Pariser Exil. (Sehr seltenes Original)

Nr. 76: Ausgabe der „Rundschau“ vom Februar 1937. Die „Rundschau“ war das Exilorgan der KPD, verlegt in der Schweiz. (Original)

Nr. 77: Ausgabe vom „Volk und Vaterland“ vom Oktober 1944. „Volk und Vaterland“ war das Organ des Nationalkomitees Freies Deutschland für den Westen (NKFD/W). Mitglieder waren unter anderem der Ludwigshafener Ehrenbürger Herbert Müller und der Vater des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Werner Ludwig. (Original)

### Nachkriegszeit

Nr. 78: „Neues Leben“ – Organ der KPD in Rheinland-Pfalz. Erstausgabe vom 08.08.1947 (Original)

Nr. 79: „Die Freiheit“ – Organ der SPD in Rheinland-Pfalz. Ausgabe vom 16.08.1949 mit den Ergebnissen der Bundestagswahl. (Original)

Nr. 80: „Der dritte Weg“ – Illegal vertriebene Zeitung der SPD-Linken für die DDR vom März / April 1960. (Original)

### Studentenbewegung

Nr. 81: „Arbeiter-Zeitung“ (Benannt nach dem pfälzisch-badischen KPD-Organ der zwanziger Jahre) – Zentrales Organ der Kommunistischen Gruppe (NRF) Mannheim/Heidelberg – später Kommunistischer Bund Westdeutschland (KBW) - Juli 1972. (Original)

Nr. 82: „Roter Morgen“ – Organ der stalinistischen KPD/ML vom Mai 1973. (Original)

Nr. 83: „Rote Fahne“ – Organ der maoistischen KPD vom 19.03.1980 (Original der letzten Ausgabe)

## **5. Abteilung: Broschüren**

### SPD

Nr. 84: „Für und wider die Commune“ von 1876 mit einem Diskussionsbeitrag von August Bebel. (Original)

Nr. 85: „Sozialpolitische Vorträge“ von Josef Dietzgen aus dem Jahr 1886. Exilschrift unter dem Sozialistengesetz und deshalb in der Schweiz verlegt. (Original)

Nr. 86: „Anno Neunzig“ – ein Siegeslied zum Sozialistengesetz von 1891 mit Polizeistempel aus dem Jahr 1893. (Original)

Nr. 87: „Thesen über den Sozialismus“ von 1891 zur Vorbereitung des Erfurter Programms der SPD (Original)

Nr. 88: „Die Internationalität und der Krieg“ - Eine Broschüre des marxistischen Vordenkers der SPD Karl Kautsky aus dem Jahr 1915. (Original)

Nr. 89: „Die Sozialdemokratie und das Heer“. Antimilitaristische Schrift aus der Kaiserzeit. (Original)

Nr. 90: „Die neue Zeit“. Ausgabe aus dem Jahr 1917. „Die neue Zeit“ war das theoretische Organ der SPD bis 1933. (Original)

Nr. 91: „Material zur Parteispaltung“. Herausgegeben vom SPD-Parteivorstand nach der Abspaltung der USPD 1917. (Sehr seltenes Original)

Nr. 92: „Der Kinderfreund“ – Mitteilungen der sozialdemokratischen Kinderorganisation. (Original)

### Der Kampf um die Demokratie

Nr. 93: „Die dritte Säule“ – Publikationen der SPD gegen die kommunistische „Internationale Arbeiterhilfe“ (IAH) – Mitte der zwanziger Jahre. (Original)

Nr. 94: „Die Spitzelzentrale“ – Aufklärungsbroschüre der SPD gegen die Leitung des kommunistischen Jugendverbandes. – Mitte der zwanziger Jahre (Original)

Nr. 95: „Klassenverrat“ – Publikation des ADGB gegen die Politik der „Revolutionären Gewerkschaftsorganisation“ (RGO) aus der Endphase der Weimarer Republik. (Original)

Nr. 96: „Die faschistische Gefahr“ von Gg. Engelbert Graf. Antifaschistische Broschüre nach einem in der Mitgliederversammlung der SPD Leipzig gehaltenen Vortrag aus dem Jahr 1928. (Original)

### Für die Diktatur

Nr. 97: „Die Kommunistische Internationale“. Erstausgabe aus dem Jahr 1919. (Sehr seltenes Original)

Nr. 98: „Die Internationale“ – Theoretisches Organ der KPD. Ausgabe von 1922 (Original)

Nr. 99: „Der Mainzer Antimilitaristenprozess“ - Dokumentation - inkl. Urteile (u.a. gegen den Ludwigshafener Hermann Laub) aus dem Jahr 1924. (Original)

Nr. 100: „MOPR“ – Zeitschrift für Kampf und Arbeit der Internationalen Roten Hilfe (IRH). Ausgabe vom März 1929. (Original)

Nr. 101: „Proletarische Sozialpolitik“ – Organ der Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen. Ausgabe vom Oktober 1929. (Original)

Nr. 102: „Der Rote Student“ – Herausgegeben vom Reichsverband freisozialistischer Studenten Deutschlands (RFS). Ausgabe vom 15.07.1931. (Original)

### Arbeiterkultur

Nr. 103: „Die Aktion“ – Kulturpolitische Zeitschrift, herausgegeben von Franz Pfemfert, der den linken Kommunisten in der Weimarer Republik nahe stand. Ausgabe von 1920 (Original)

Nr. 104: „Die Weltbühne“ – Wochenschrift für Politik - Kunst - Wirtschaft. Herausgegeben von Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky. Ausgabe vom 16. Oktober 1928. In ihr publizierten zahlreiche Linksintellektuelle der Weimarer Republik. (Original)

Nr. 105: „Die Front“ – KPD-nahe Kulturzeitschrift vom September 1928. (Original)

Nr. 106: „Magazin für Alle“ – Zeitschrift der "Universum-Bücherei für Alle". Die „Universum-Bücherei für Alle“ war der Buchverlag der KPD. Ausgabe vom Januar 1929 (Original)

Nr. 107: „Ifa – Rundschau“ – Funktionärsorgan der Interessengemeinschaft für Arbeiterkultur (ifa) und der ihr angeschlossenen Organisationen. Ausgabe vom Januar 1931 (Original)

Nr. 108: „Das Tagebuch“ – Herausgegeben von Carl von Ossietzky. Sozialdemokratische Kulturzeitschrift in der Weimarer Republik. Ausgabe vom 07.03.1925 (Original)

### Exil

Nr. 109: „Die Kommunistische Internationale“ - Zeitschrift des Exekutiv-Komitees der Kommunistischen Internationale. Kleindruckausgabe von 1933 zur illegalen Verbreitung in Deutschland, gedruckt in Basel. (Original)

Nr. 110: „Zeitschrift für Sozialismus“ – Monatsschrift für die Probleme des Sozialismus, theoretisches Organ der Exil-SPD in Prag. Ausgabe vom November 1933 (Original)

Nr. 111: „Die Internationale“ – Zeitschrift für Praxis und Theorie des Marxismus. Begründet von Rosa Luxemburg und Franz Mehring. Theoretisches Organ der Exil-KPD, erschienen 1938 in Brüssel. (Original)

Nr. 112: „Die Kommunistische Internationale“ – Zeitschrift des Exekutiv-Komitees der Kommunistischen Internationale. Deutschsprachige Ausgabe von 1939, gedruckt in Paris. Das Format lies keine Verbreitung in Deutschland mehr zu. (Original)

### „Wissen und Tat“:

Theoretisches Organ der westdeutschen KPD

Nr. 113: Ausgabe von 1947, Nr. 7, erschienen als „Zeitschrift für Wirtschaft, Politik und Kultur“ (Original)

Nr. 114: Ausgabe von 1953, Nr. 10, erschienen als „Zeitschrift für Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus“ (Original)

Nr. 115: „Wissen und Tat – Schriftenreihe“, Nr. 5. Nur parteiintern vertrieben. (Original)

Nr. 116: Ausgabe von 1955, Nr. 9/10, erschienen als „Zeitschrift für Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus“ (Original)

Nr. 117: „Wissen und Tat“ – Vertrieben als Tarnausgabe aufgrund des Parteiverbots von 1956 unter dem Titel „Abendländische Kunstgeschichte“. Ausgabe vom August 1958 (Original)

Nr. 118: Wissen und Tat – Vertrieben als Tarnausgabe aufgrund des Parteiverbots von 1956 unter dem Titel „Reisefernfahrplan“. Erschienen 1960 (Original)

### KP Hessen-Pfalz

Nr. 119: Willy Feller: „Von Hegel zu Marx“ – Vortrag gehalten am 7. Juli 1946 im Kulturhaus Zweibrücken. Erschienen im Verlag für Literatur und Politik in Kaiserslautern. (Original)

Nr. 120: Arno Freiberg: „Der deutsche Imperialismus - Hauptkriegstreiber Nr. 1“. Erschienen 1947 im Verlag für Literatur und Politik in Kaiserslautern. (Original)

### Die Studentenbewegung entdeckt die Arbeiterbewegung

Nr. 121: Stalin: „Über die Mängel der Parteiarbeit und Maßnahmen zur Liquidierung der trotzkistischen und sonstigen Doppelzüngler“ – Reprint des Originals von 1952 in der Reihe „Texte der proletarischen Linie“ aus dem Jahr 1971.

Nr. 122: „Vorwärts im Geiste Ernst Thälmanns“ – Agitationsbroschüre der maoistischen KPD zum 30. Jahrestag der Ermordung des KPD-Vorsitzenden Ernst Thälmann am 18.08.1944. Erschienen 1974 im Verlag „Rote Fahne“. (Original)

### Urkunden

Nr. 123: Ehrenurkunde für 40 Jahre SPD – Mitgliedschaft (Original)

## Plakate

Nr. 124: Frauenpolitisches Plakat der KPD aus der Mitte der zwanziger Jahre (Reprint)

Nr. 125: Plakat der SPD Großberlin zum demokratischen Neubeginn nach 1945 (Reprint)

## Fotografien

Nr. 126: Leser des „Vorwärts“ an der Front um 1917 (Original)

Nr. 127: Gedenkpostkarte an erschossene Matrosen im Jahr 1917 (Original aus dem Jahr 1919)

Nr. 128: Portrait von Karl Liebknecht (Niederländische Postkarte) vor dem 1. Weltkrieg (Original)

Nr. 129: Portrait von Rosa Luxemburg (Gedenkkarte der KPD) um 1920 (Original)

Nr. 130: Gedenkpostkarte „Die Opfer der Revolution 1918“ (Original aus dem Jahr 1919)

Nr. 131: Fotografie einer Trauergesellschaft anlässlich der Beerdigung von Rosa Luxemburg. Zu erkennen sind Mitglieder und Kränze der USPD. Aufnahme vom Juni 1919 (Original)

## Beitragsmarken

Nr. 132: Mitgliedsbuch des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands aus dem Jahr 1922 (Original)

Nr. 133: Mitgliedsbuch der SPD aus dem Jahr 1929 (Original)

Nr. 134: Mitgliedsbuch der westdeutschen FDJ – Ortsgruppe Grünstadt – aus dem Jahr 1951 (Original)

Nr. 135: Mitgliedsbuch der KPD aus dem Jahr 1951 (Original)

Nr. 136: Innenseiten eines zeitgleichen Mitgliedsbuches der KPD mit Beitragsmarken (Original)

Nr. 137: Statut der KPD aus dem Jahr 1953 (Original)

Nr. 138: Kassenbuch der KPD Grünstadt bis zum Parteiverbot 1956 – Mitgliedsnamen wurden nachträglich ausgerissen (Original)

Nr. 139: Spendenmarken gegen den KPD-Verbotsprozess aus dem Jahr 1955 (Original)

## Philatelie

Nr. 140: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum Todestag des SPD-Begründers Ferdinand Lassalle im Jahre 1964

Nr. 141: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum Deutschen Widerstand im Jahre 1964

Nr. 142: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum 75. Todestag des sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert im Jahre 2000

Nr. 143: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum 100. Geburtstag des SPD-Parteivorsitzenden Erich Ollenhauer im Jahre 2001

Nr. 144: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum 100. Geburtstag des sozialdemokratischen Bundespräsidenten Gustav Heinemann im Jahre 1999

Nr. 145: Ausgabe der Deutschen Bundespost zum 10. Todesstag des SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzenden Herbert Wehner im Jahre 2000

Nr. 146: Ausgabe der Deutschen Bundespost: 50 Jahre DGB im Jahre 1999

Nr. 147: DDR-Ausgabe zum 150. Geburtstag von Karl Marx aus dem Jahr 1968

Nr. 148: Erstausgabe zum 80. Geburtstag des sozialdemokratischen Bundeskanzlers Willy Brandt im Jahr 1993

Nr. 149: Ersttagsbrief der Deutschen Bundespost zum 150. Geburtstag Karl Marx vom 29. April 1968

Nr. 150: Sonderpostkarte der DDR zur Wilhelm-Weitling-Ehrung im Karl-Marx-Jahr 1983. Wilhelm Weitling war ein Frühsozialist.

Nr. 151: Gedenkserie der DDR zum Karl-Marx-Jahr 1983

Nr. 152: Sonderpostkarte der DDR zum Karl-Marx-Jahr 1983

Nr. 153: Sonderpostkarte der DDR für Fritz Heckert (KPD-Gewerkschaftsfunktionär)

## VITRINE 1

### Frühschriften der Arbeiterbewegung

Nr. 154: „Karl Marx's Oekonomische Lehren“. Gemeinverständlich dargestellt und erläutert von Karl Kautsky, London im Oktober 1886 in der Reihe: Internationale Bibliothek, Band 2, J. H. W. Dietz, **Stuttgart 1887**, 1. Auflage

Nr. 155: „Die neue Zeit - Revue des geistigen und öffentlichen Lebens“. **Sechster Jahrgang 1888**. J. H. W. Dietz, Stuttgart. Herausgegeben von Karl Kautsky. „Die neue Zeit“ war das theoretische Organ der SPD von 1882 bis 1933.

Nr. 156: Ferdinand Lassalle`s Reden und Schriften. Neue **Gesamt-Ausgabe 1892**. Enthält u.a.: Biografische Einleitung von Eduard Bernstein; Ferdinand Lassalle's sozialpolitische Reden und Schriften vor der Agitation für den ADAV samt den anschließenden Streitschriften: "Meine Assisen-Rede"; "Der italienische Krieg"; "Fichte's politisches Vermächtnis"; "Gotthold Ephraim Lessing"; "Die Philosophie Fichtes"; "Über Verfassungswesen". Ferdinand Lassalle war einer der Begründer der deutschen Sozialdemokratie.

Nr. 157: Friedrich Engels: „Internationales aus dem Volksstaat (1871-1875)“, Berlin 1894. **Noch zu Lebzeiten von Friedrich Engels** herausgegeben und von ihm neu eingeleitete Artikelsammlung.

Nr. 158: „Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1841-1850“. Aus dem literarischen Nachlass von Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Lassalle. Herausgegeben von Franz Mehring – einem führenden Lehrer sozialdemokratischer Parteischulen im Kaiserreich und politischer Weggenosse von Rosa Luxemburg. J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart 1902

Nr. 159: „Handbuch für sozialdemokratische Wähler 1906“. Enthält: Abdruck des Erfurter Programms von 1891, Wahlprogramm der SPD zur Reichstagswahl usw.

Nr. 160: „Sozialistische Monatshefte“ - theoretisches Organ der rechten Sozialdemokratie im Kaiserreich und der Weimarer Republik: Diese Ausgabe von 1908 enthält auch einem Artikel des führenden Ludwigshafener Sozialdemokraten **Franz Josef Ehrhart**.

Nr. 161: Katalog der sozialdemokratischen Zentralbibliothek, Mainz 1914.

Nr. 162: August Bebel: „Aus meinem Leben“, Bd.3: „Vom Sozialistengesetz bis zum Züricher Konferenz 1882“. Herausgegeben von Karl Kautsky. **Erste Auflage 1914**

Nr. 163: Junius (Pseudonym von Rosa Luxemburg): „Die Krise der Sozialdemokratie“. Anhang: „Leitsätze über die Aufgaben der internationalen Sozialdemokratie“. **Zweite unveränderte Auflage von 1917** der bekanntesten Streitschrift von Rosa Luxemburg.

Nr. 164: „Zur Theorie und Geschichte des Sozialismus“ von Eduard Bernstein. Bernstein war der führende Reformpolitiker in der SPD nach 1890. Unveränderter Neudruck der Vierten Auflage (1904) **in frühem Paperback**.

#### Schriften der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik

Nr. 165: Peter A. Kropotkin: „Die Eroberung des Brotes – Wohlstand für Alle“, Verlag "Der Syndikalist", Berlin 1920. Der Anarchismus spielte in der Frühzeit als auch 1918/19 in der Arbeiterbewegung eine große Rolle.

Nr. 166: „Reden und Aufsätze“ von Karl Liebknecht. Frühe Ausgabe der deutschen Filiale des Verlages der Kommunistischen Internationale, Hamburg 1921

## VITRINE 2

Nr. 167: „Geschichte der USPD“. 2. Auflage 1922 – die eigentliche Geschichte der Partei war damit schon geschrieben, obwohl sie sich erst 1931 endgültig zugunsten der SAPD auflöste.

Nr. 168: „Die Wissenschaft der bürgerlichen Gesellschaft“ – Malik Verlag 1922. Der **Malik-Verlag** ist einer der bedeutendsten deutschen Verlage des 20. Jahrhunderts und war auf politische und ästhetische Avantgardkunst sowie kommunistische Literatur ausgerichtet. Er existierte von 1916 bis 1947.

Nr. 169: „Maximilian Robespierres Reden“, Berlin 1925. Aus der Reihe: „Redner der Revolution“. Die Reihe erschien im KPD nahen Neuen Deutscher Verlag

Nr. 170: Wladimir I. Lenin: „Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapitalismus“. Reihe: „Marxistische Bibliothek - Werke des Marxismus-Leninismus“. Verlag für Literatur und Politik. Vom Lenin-Institut autorisierte neue durchgesehene, ergänzte und berichtigte Auflage der Schrift Lenins aus dem Jahr 1917, Berlin 1926. **Das Exponat wurde gemeinsam mit weiteren Lenin-Bänden nach 1933 unter einer Treppenstufe eingeschalt und entging wohl nur so der Vernichtung.**

Nr. 171: „Zement“. Ausgabe mit dem seltenen – leider beschädigten – Schutzumschlag nach einem Entwurf von **John Heartfield**.

Nr. 172: „Bücher der SPD“. Verzeichnis der neuzeitlichen Verlagswerke der SPD mit Stempel einer Heinrich-Heine-Buchhandlung. 2. zum Stich- und Schlagwortkatalog erweiterte Ausgabe von 1928.

Nr. 173: Philipp Scheidemann: „Memoiren eines Sozialdemokraten“. Band I: Von der Kindheit bis zur Verschickung Lenins von der Schweiz nach Russland (!), Dresden 1928.

Nr. 174: Leo Trotzki: „Die Internationale Revolution und die Kommunistische Internationale“. Enthält: Trotzki's Kritik am Programmwurf der Komintern. Erschienen 1928 in der **SPD-nahen** E. Laubsche Verlagsbuchhandlung und eingeleitet durch den **Speyerer Trotzkiisten Hans Weber**

Nr. 175: Wladimir Lenin: „Der Kampf um die bolschewistische Partei 1902-1903“. Erschienen 1930 als Band V der einzigen vom Lenin-Institut in Moskau autorisierten Werksausgabe. Ins Deutsche übertragen nach der zweiten, ergänzten und revidierten russischen Ausgabe. Sehr selten ist der **originale** Schutzumschlag. Bemerkenswerte russische und österreichische **Vorbesitzerstempel**.

Nr. 176: Karl Marx: „Das Kapital - Kritik der politischen Ökonomie“, Band 1: Der Produktionsprozess des Kapitals. Ungekürzte Ausgabe nach der zweiten Auflage von 1872 mit den Vorworten von 1867 und 1873 sowie einem Geleitwort von Karl Korsch vom 28. April 1932. **Karl Korsch** war ein führender deutscher Ultralinkler.

Nr. 177: „Die Organisation im Klassenkampf - Die Probleme der politischen Organisation der Arbeiterklasse“. Rote Bücher der Marxistischen Büchergemeinde - Ausgabe B für Nichtmitglieder! Aus der Marxistischen Büchergemeinde ging die linkssozialistischen SPD-Abspaltung SAPD hervor.

Nr. 178: „Marx Engels Briefe“ – frühe Veröffentlichung der Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR.

Nr. 179: „Marx – Engels – Gesamtausgabe“ (MEGA). Band 5. Exemplar der ersten Auflage der MEGA. **Die erste Auflage der MEGA wurde Ende der dreißiger Jahre eingestellt, da der Herausgeber ein Opfer des stalinistischen Terrors geworden war.**

Nr. 180: Karl Marx: „Zur Kritik der politischen Ökonomie“, Band 2 der Bibliothek des Marxismus-Leninismus. Neu herausgegeben 1934 als **Exilliteratur** im Ring-Verlag, Zürich

### **VITRINE 3**

Nr. 181: Karl Marx: „Das Kapital - Kritik der politischen Ökonomie“, Band 1: „Der Produktionsprozess des Kapitals“ – russische Prachtausgabe im Stil des sozialistischen Realismus von 1950.

Nr. 182: Margarete Buber-Neumann: „Als Gefangene bei Stalin und Hitler: eine Welt im Dunkel“. **Tarnausgabe der Ost-SPD für die DDR.** Margarete Buber-Neumann wurde als Witwe des während des stalinistischen Terrors ermordeten KPD-Funktionärs Heinz Neumann 1939 aus der UdSSR ausgewiesen und bis 1945 im KZ Buchenwald festgehalten.

Nr. 183: „Unser kleiner Trompeter“ – Arbeiterroman vor dem Hintergrund der revolutionären Nachkriegskrise der Weimarer Republik – angeblich **Erich Honeckers** Lieblingsbuch.

Nr. 184: „Brennende Ruhr“ – Arbeiterroman vor dem Hintergrund des Kapp-Putsches in der Weimarer Republik.

### **Protokollbände zu Parteitag**

Nr. 185: Neuauflage der Protokolle der Kongresse der SPD unter dem Sozialistengesetz im Schweizer Exil

Nr. 186: Vollständiges Protokoll des Hamburger Parteitages der SPD 1897

Nr. 187: Vollständiges Protokoll des Vierten Kongresses der sozialdemokratischen Gewerkschaften Deutschlands Stuttgart 1902

Nr. 188: „Krieg dem Kriege“. Auszugsprotokoll des außerordentlichen Kongresses der Sozialistischen Internationale von 24. November 1912 in Basel mit Beiträgen u.a. von **August Bebel.**

Nr. 189: Bericht des Parteivorstandes der SPD an den Chemnitzer Parteitag 1912

Nr. 190: „Spartakusbriefe“. Neuausgabe der Rundschreiben der SPD-Linken um Rosa Luxemburg ab 1916 durch die KPD 1920.

Nr. 191: Vollständiges Protokoll des ersten Arbeiter- und Soldatenkongresses im Dezember 1918 in Berlin

Nr. 192: Reprint des Berichtes des Gründungsparteitages der KPD von 1919. Das vollständige Protokoll wurde erst 1969 durch Prof. Hermann Weber veröffentlicht.

Nr. 193: „Die Weltlage“ – Rede von **Paul Levi** auf dem 4. Parteitag der KPD. Der damalige KPD-Vorsitzende kehrte 1921 nach Kritik am Vorgehen der Komintern in Deutschland von der KPD über USPD 1922 zur SPD zurück und war danach wieder führender Repräsentant des linken Parteiflügels.

Nr. 194: Protokoll des 1. Parteitages der KAPD 1920. In der KAPD sammelten sich die – unter maßgeblicher Leitung von Paul Levi aus der KPD ausgeschlossenen – deutschen **Ultralinken**.

#### **VITRINE 4**

Nr. 195: Protokoll des **USPD** Parteitag Halle 1920: Auf dem außerordentlichen Parteitag der **USPD** in Halle zwischen dem 12. und 17. Oktober 1920 stimmte die Mehrheit der Delegierten für eine Aufnahme der Partei in die **Kommunistische Internationale** und letztlich für den Zusammenschluss mit der **KPD** zur **VKPD**. Die Gegner des Beschlusses jedoch verließen den Saal, womit die Partei gespalten war.

Nr. 196: Protokoll der 2. Reichskonferenz der Betriebsvertretungen im Deutschen Verkehrsverbund 1928

Nr. 197: Vollständiges Protokoll des 4. Kongresses der Sozialistischen Arbeiterinternationale (SAI) in Wien 1931

Nr. 198: Protokoll des 40. Parteitages der SPD 1946. Der Parteitag repräsentierte nur die Mitglieder in der SBZ und beschloss die Vereinigung mit der KPD zur SED.

Nr. 199: Vollständiges Protokoll des Gründungskongresses des DGB 1949

Nr. 200: Protokoll der Parteidelegiertenkonferenz der in der Bundesrepublik verbotenen KPD 1960 in der DDR

#### **Sammlung „Kommunistisches Manifest“**

Nr. 201: Reprint der Erstausgabe von 1848

Nr. 202: SPD-Ausgabe von 1928. Herausgegeben von Karl Kautsky im Dietz-Verlag

Nr. 203: Ausgabe von 1929 als Band 1 in der Reihe: „Elementarbücher des Kommunismus“. Fünfte durchgesehene und erweiterte Auflage. Herausgegeben von Hermann Duncker – Lehrer zahlreicher KPD-Parteischulen.

Nr. 204: „Pfennig-Ausgabe“ der KPD von 1932 im Internationalen Arbeiterverlag.

Nr. 205: Ausgabe von 1946 im Neuen Deutschen Verlag der KPD

Nr. 206: Ausgabe von 1953 in der Reihe „Bücherei des Marxismus-Leninismus“ Dietz - Ostberlin

Nr. 207: Kunstlederausgabe von 1955 in der Reihe „Bücherei des Marxismus-Leninismus“ Dietz - Ostberlin

Nr. 208: Paperbackausgabe von 1965 in der Reihe „Bücherei des Marxismus-Leninismus“ Dietz - Ostberlin

Nr. 209: Paperbackausgabe von 1968 in der Reihe „Bücherei des Marxismus-Leninismus“ Dietz - Ostberlin

Nr. 210: Paperbackausgabe aus der Mitte der siebziger Jahre; Verlag: Europäisches Buch

Nr. 211: Schmuckausgabe von 1983, Dietz - Ostberlin

Nr. 212: Ausgabe in der DDR-Reclam-Reihe von 1985

## **VITRINE 5**

### **Sammlung „Freizeitkultur der Arbeiterbewegung“**

#### **Gesang**

Nr. 213: Hannes Wader singt Arbeiterlieder: LP + CD

Nr. 214: Arbeiterlieder mit Ernst Busch

Nr. 215: Sozialdemokratisches Liederbuch 1889

Nr. 216: Arbeiterliederbuch 1910

Nr. 217: „Mit Lenin“: Gesangbuch des KJVD aus der Mitte der Zwanziger Jahre

Nr. 218: „Auf, auf zum Kampf 1972 – Arbeiterlieder“. Herausgegeben 1972 vom KAB/ML heute **MLPD**

## Gedichte

Nr. 221: „Stimmen des Sturms - Gemeinschaft proletarische Freidenker“

Nr. 222: „Unvergessen Gedichte über Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg“, Ostberlin 1961

Nr. 223: „Sei uns, du Erde“ – erschienen in der Reihe: „Die deutschen Arbeiterdichter“ im Arbeiterjugend-Verlag (SPD)

## Jugendkultur

Nr. 219: „Arbeiterjugend und sexuelle Frage“. Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft "Freiheit" (USPD) 1920.

Nr. 220: „Jugendweihe“, Erinnerungsband aus dem Jahr 1926. Mit der Jugendweihe bot die Arbeiterbewegung eine Alternative zur christlichen Kommunion bzw. Konfirmation an.

## Film

Nr. 224: „Thälmann - Sohn seiner Klasse“, DEFA - Ostberlin

## Theater

Nr. 225: „Das Rote Sprachrohr“ - Material für Agitprop-Truppen und Arbeiter-Theater-Vereine: „Krieg dem imperialistischen Kriege“ aus dem Jahr 1932

Nr. 226: „Die Glocke - Sozialistische Wochenschrift“. „Die Glocke“ war das Organ der Lensch-Cunow-Haenisch-Gruppe, die versuchte, die Haltung der SPD-Parteimehrheit zum Thema Kriegskredite 1914 marxistisch zu begründen. Enthält 1922 den Artikel: „Die Münchner Theater seit der Revolution“.

## Gruppenspiele:

Nr. 227: Das Spiel „Klassenkampf“ – in den achtziger Jahren vom Vorwärts-Verlag (SPD) vertrieben und ein Skatspiel mit Konterfeis von DDR-Prominenten – karikiert nach der Wende 1989.

## Malerei

Nr. 228: Kunstpostkarten als Beispiel für den in den Ostblockstaaten kreierten „Sozialistischen Realismus“

## **VITRINE 6**

### **„Die Wanddekoration des Arbeiters“**

Nr. 229: Fahne: „Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit“

Nr. 230: Standfigur: Der denkende Lenin.

Nr. 231: Büste: J. W. Stalin: Der sowjetische Diktator ruht sowohl auf seinem eigenen, als auch auf dem Werk von Marx und Lenin – Friedrich Engels zählt im „Marxismus-Leninismus“ nicht mehr zu den „Klassikern“!

Nr. 232: Kummernuss-Medaille der Gewerkschaft ötv

Nr. 233: Portrait: Ernst Thälmann als Vorsitzender der RFB – Dachbodenfund; ein Hitlerbild lag in der gleichen Kiste

Nr. 234: Mitgliedsabzeichen der KPD aus der Weimarer Republik, sowie Ehrennadeln der westdeutschen KPD für 25, 35 und 50 Jahre Mitgliedschaft – die vorherige Mitgliedschaft in der SPD wurde anerkannt, nicht aber in Abspaltungen von der SPD oder KPD!

Nr. 235: Wandprofile von J. W. Stalin und Reichspräsident Friedrich Ebert